



Achtzehntes Kapitel.

Krieg! Blutiger Krieg!

Haftig kleidete ich mich an und ging mit Umslopogaas zu Sir Henry, dem der Zulu seine Geschichte Wort für Wort wiederholte. Man hätte Curtis' Gesicht dabei sehen sollen.

„Großer Himmel!“ sagte er, „hier habe ich ruhig geschlafen, während Nyleptha beinahe ermordet worden wäre — und das durch meine Schuld. Welch' Teufelin diese Sorais sein muß! Es wäre ihr recht geschehen, wenn Umslopogaas sie bei der That niedergeschlagen hätte.“

„Ja,“ sagte der Zulu, „du kannst unbesorgt sein, ich hätte sie niedergeschlagen, ehe sie zustieß. Ich wartete nur auf den Augenblick.“

Ich sagte nichts, dachte aber bei mir, daß viele tausend Menschenleben geschont werden würden, wenn er Sorais den Tod, den sie ihrer Schwester zugebracht hatte, hätte sterben lassen. Und ich hatte recht, wie die Folge lehrte.

Mit seiner Erzählung fertig, verließ uns Umslopogaas ohne alle Umstände, um sich nach seinem Frühstück umzusehen, während Sir Henry und ich den Vorfall der Nacht besprachen.